



Anfang meines namenlosen Romans

Hallo,

@ nebenfluss: Es sollte am Anfang auch Dokumentarisch wirken, das Problem ist die Balance zwischen Nüchternheit und Langeweile zu finden.

Ich versuche die Figuren noch etwas interessanter darzustellen, aber wenn es zu "verspielt" wird habe ich das Thema des Romans (oder der Dokumentation :-)) verfehlt.

@ Canyon: Mal wieder vielen Dank für die Tipps.

Zitat: Der Mann sah die Gestalt oft um diese Zeit auf dem Feld herumwandern. (Dieser Satz passt für mich überhaupt nicht in den Text, weil er den Eindruck vermittelt, dass es plötzlich um jemand ganz anderen, und nicht mehr um Kai geht.)

Ist noch ein Überbleibsel einer älteren Version des Textes, in der ich Kai nicht benennen wollte, werde ich berichtigen.

Zitat: (Auch ich war sehr irritiert darüber, dass sich die Szene in einer Großstadt abspielen soll. Vielleicht könntest du nochmal genauer beschreiben, wo genau Kai sich eigentlich aufhält? Oben steht ja, "die Lichter der Innenstadt sind in der Ferne zu sehen", daher vermute ich, Kai befindet sich in einem Haus am Stadtrand, aber ein bisschen mehr Gewissheit wäre schon schön. Auch finde ich die Bezeichnung "Wesen" zu wage, da fehlt mir mehr Beschreibung. Ein Wesen kann alles mögliche sein.)

Das Wesen bleibt in diesem Teil unbeschrieben. Die Sache mit seinem Wohnort kann ich noch einfügen.

Zitat: (Finde ich ein bisschen seltsam, dass er diese Szene schon mehrmals gesehen hat, aber im Grunde gar nicht nennenswert darauf reagiert. Soll das so rüberkommen, als wäre es völlig normal, was da passiert?)

Ich kann da noch einfügen was er darüber denkt, vielleicht baut das ja mehr Nähe zur Figur auf.

Zitat: Er setzt sich, das Messer immer noch eng (fest?) umklammert. Einen kurzen Moment versucht er noch seinen Hass zu unterdrücken, jedoch spürt er den ihm allzu bekannten Druck und weiß wie oft er ihm erlegen war. Er umklammert mit der rechten Hand die Klinge und mit der linken Hand seine Rechte. Seine Augen füllen sich mit Tränen (... der Wut? Ansonsten ist er doch scheinbar traurig, und nicht aggressiv.). Mit weit aufgerissenen Augen schaut er auf die Kaffeetasse. (Auch hier: Weit aufgerissene Augen verbinde ich eher mit einem Gefühl von Angst, als mit Aggression. Wenn du Aggression darstellen willst, wäre es ratsam passendere Handlungen zu wählen.) Einige Minuten sitzt er, die rechte Hand fest die Klinge fest umklammernd am Tisch und betet, während ihm das Blut aus der Faust tropft.

Den Teil habe ich schon so oft umgeschrieben das er eigentlich nur schlechter wird, er ist wütend und traurig zugleich, kann man sicherlich noch besser verbinden.



Anfang meines namenlosen Romans

Zitat: Es liest sich eher wie die knappe Szenenbeschreibung für ein Drehbuch, als eine abgerundete Geschichte.

Sollte es ursprünglich auch sein...

Zitat: Du schreibst, dass du nüchterne Texte magst (Ehrlich? Auch in Büchern?)

Ja :-D

Dann werde ich, wenn keine weiteren Reaktionen kommen, bald das ganze Kapitel hier präsentieren, das Feedback war schon mal hilfreich.

Ich habe noch Biographien der Hauptcharaktere wenn das jemanden interessiert, hat ja auch mehr mit der Vorbereitung eines Romans zu tun.

Auch noch habe ich Karten der Orte, Wohnungsgrundrisse und Kleinkram wie Beschreibungen von Institutionen die im Roman vorkommen u.ä.

Sonst könnt ihr ja mal schreiben wir ihr einen Roman vorbereitet, oder den Anfang einer längeren Geschichte gestaltet.

FINAL

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).